

Kommunaler Arbeitgeberverband  
(KAV) Brandenburg  
Der Verbandsgeschäftsführer

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
Landesbezirk Berlin-Brandenburg  
Herrn Jens Gröger

## Offener Brief

Potsdam, 6.10.2020

### Treuwidriges Verhalten von ver.di in den laufenden Tarifverhandlungen

Sehr geehrter Herr Gröger,

in den Tarifverhandlungen zum Nahverkehr in Brandenburg haben wir uns heute Nachmittag auf eine Einigung verständigt. Inhaltlich sieht die Einigung vor:

- Der gekündigte Tarifvertrag TV-N BRB wird rückwirkend zum 1. Juli 2020 wieder in Kraft gesetzt und die Tarifverhandlungen zu Ihren Forderungen werden auf Februar 2021 verlagt.
- Alle Beschäftigten der Nahverkehrsbetriebe erhalten im Dezember 2020 eine **Corona-Prämie in Höhe von 550 Euro**.
- Beide Seiten haben sich eine Bedenkzeit zur Konsultation der jeweiligen Gremien bis zum 15.10.2020 ausbedungen (Erklärungsfrist)

Die Tinte unter dem Einigungspapier war noch nicht trocken, als ich auf der Rückfahrt vom Verhandlungsort in den Nachrichten vernommen habe, dass Sie für kommenden Freitag erneut zu Warnstreiks in den Brandenburger Nahverkehrsbetrieben aufgerufen haben.

Was sollen wir davon halten? Dieses Verhalten verstößt gegen jeden Grundsatz von Treu und Glauben! Bei den Verhandlungen wussten Sie bereits vom Streikaufruf und haben dies verschwiegen. Mir fehlen die Worte dafür, wie anstandslos Sie mit Ihrem Verhandlungspartner umgehen. Das ist einfach hinterlistig.

Hätten Sie erwähnt, dass Sie beabsichtigen, die Unternehmen trotz der Tarifeinigung sofort wieder zu bestreiken, hätte die Arbeitgeberseite sicherlich den Verhandlungstisch verlassen.

Die Brandenburger Verkehrsunternehmen werden am Freitag über die Tarifeinigung beraten. Sollten Sie jetzt tatsächlich Streikmaßnahmen durchführen, gehe ich davon aus, dass sich die Unternehmen gegen die Einigung aussprechen werden.

Wenn Sie noch nicht einmal für drei Tage nach einer Tarifeinigung den Arbeitsfrieden wahren können sehe ich keinen Sinn darin, weitere Vereinbarungen mit Ihnen zu treffen. Den letztlich betroffenen Fahrgästen ist es egal, ob es bei Ihrem Streik um Entgeltfragen oder nur um ver.di-interne Zuständigkeitsfragen geht.

Weder die Fahrgäste, noch die Aufgabenträger des ÖPNV werden verstehen, dass wir Ihnen eine großzügige Prämie zusagen und anschließend sofort mit Streiks überzogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
Klaus-D. Klapproth